Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 13

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Verwaltungsrat beantragt (wie im Vorjahre) 10 Prozent Dividende auf Fr. 4,000,000 Aktienkapital (im Vorjahr Fr. 3,000,000) = Fr. 400,000 (Fr. 300,000), Reservestellung für Verbesserungen und Fortschritte in den Fabriken Fr. 120,000 (Fr. 135,000), Gabe zur Verteilung unter die Arbeiter Fr. 45,000 (wie im Vorjahre); Saldovortrag auf neue Rechnung Fr. 11,791 (Fr. 14,023). Die beiden Verwaltungsräte, G. Burckhardt-von Speyr und R. Christ-de Neufville, deren Amtsdauer abgelaufen ist, wurden von der Generalversammlung auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Deutschland. Blech Frères & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Markirch, verzeichnet für das Geschäftsjahr 1913/14 auf dem Warenkonto einen Ertrag von Mk. 1,192,223, welchem an Betriebsunkosten, Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien sowie Zuweisung an den Reservefonds Mk. 1,144,223 gegenüberstehen. Die als Reingewinn verbleibenden 48,000 Mark werden als 3 Prozent Dividende auf Mk. 1,600,000 Aktienkapital verteilt.

Italien. Mailand. Die Aktiengesellschaft Cotonificio valle di Susa (Aktienkapital 10 Millionen Lire) wurde in eine Kommanditgesellschaft der Brüder Augusto und Carlo Abegg umgewandelt, welche das gesamte Kapital mit Rückwirkung vom 1. Januar an übernehmen, und zwar übernimmt Augusto drei Fünftel und Carlo zwei Fünftel des Aktienkapitals.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Die allgemeine Meinung für den Artikel hat sich in den letzten Tagen zu dessen Ungunsten gedreht infolge günstigerer Nachrichten über die wachsende Ernte und schlechteren Geschäftsganges.

Mit Bezug auf den Konsum muß zugegeben werden, daß die statistische Position der alten Ernte nicht an Kraft zu gewinnen scheint. Gute Baumwolle ist allerdings sehr spärlich vorhanden und wir bemerken, daß die Juli-Andienungen in New-York, zirka 80,000 Ballen, prompt aufgenommen wurden; die Baumwolle soll jedoch durchschnittlich nur „barely low middling" klassieren und es liegt keine rührige Nachfrage vor von Spinnern für niedrige Klassen. Die sichtbare Versorgung ist heute 2,233,000 Ballen, und dies ist nicht viel unter der vorhergehenden Rekord-Ziffer zu diesem Datum gleich 2,276,000 Ballen im Jahr 1912.

Fabrikanten in Lancashire beklagen sich über unzufriedenstellende Preise. Berichte aus Indien über den Monsoon sind etwas besser und von China liegen einige Anzeichen von aufbessernder Nachfrage vor, aber im allgemeinen werden neue Aufträge nicht so schnell empfangen, wie alte erledigt werden.

Von Amerika wurde die Fallite eines der größten Manufakturwaren-Häuser dort zu Lande berichtet, mit Passiva von zirka £ 6,000,000. Obgleich die Rekonstruktion wahrscheinlich effektuiert werden wird, so dürfte der Einfluß der Zahlungseinstellung längere Zeit gefühlt werden, besonders da die dortigen Industrieaussichten allgemein etwas weniger ermutigend zu sein scheinen, als vor kurzem.

Es scheint in der Tat noch immer allgemein an Unternehmungslust zu mangeln, was vielleicht in der Hauptsache auf den ungewissen Zustand von Finanz und Politik zurückzuführen ist. Seit unserem letzten Bericht ist die zivilisierte Welt durch die Nachricht von der Ermordung des österreichischen Tronfolgers erschüttert worden und die politischen Konsequenzen, welche dieses tragische Ereignis zur Folge haben muß, sind ein weiteres Element der Ungewißheit in der Situation.

Dem Jahresbericht des Commercial- und Financial-Chronicle, datiert New-York den 25. Juni 1914, entnehmen wir folgende interessante Mitteilungen, die neue Ernte betreffend:

Das mit Baumwolle bepflanzte Areal wird auf 39,478,000 Acres, gegen 38,720,000 Acres (revidiert) im Vorjahr, geschätzt. Die Acreszahl in den einzelnen Staaten beträgt in Tausenden:

		Verglichen mit dem Vorjahr:
Nord-Carolina	1,665	unverändert
Süd-Carolina	2,749	1 Prozent Abnahme
Georgia	5,520	unverändert
Florida	299	3 Prozent Zunahme
Alabama	4,169	unverändert
Mississippi	3,634	2,3 Proz. Zunahme
Louisiana	1,329	6 „ „
Texas	13,084	4,5 „ „
Arkansas	2,488	3 „ „
Tennessee	877	2 „ „
Oklahoma	3,414	1,7 „ „
Missouri	208	47 „ „
Virginia	43	unverändert

Die Durchschnittszunahme beträgt 2,34 Prozent

Die Neigung, die Anbaufläche auszudehnen, war allgemein, weil die zunehmende Frage für Baumwolle infolge des stets wachsenden Verbrauchs in neuen Branchen von Baumwoll- und anderen Artikeln es notwendig macht, daß Anstrengungen gemacht werden, die Versorgung jährlich zu vergrößern. Die Farmer wurden in dieser Richtung auch durch die in letzter Saison lohnenden Preise beeinflußt. Trotzdem wurde während der Pflanzungs-Saison erhebliche Zurückhaltung an den Tag gelegt und größere Erweiterungen des Areals auf neuere Teile von Texas, Oklahoma, Kalifornia und Arizona beschränkt, während die Zunahmen in älteren Abschnitten mäßig waren, ausgenommen in Louisiana und Mississippi, wo das Nachlassen der Frucht wegen des Bollweevils ein vermehrtes Anpflanzen ermutigte. In den atlantischen Abschnitten ist wenig Veränderung. Der Versuch in Arizona, ägyptische Baumwolle zu pflanzen, ergab einen vorzüglichen Anfang und hatte eine sehr große Zunahme des Prozentsatzes in der Anbaufläche in Arizona und Kalifornia zur Folge. Die Ernte ist verspätet und nicht so vorgerückt wie im Vorjahr; obwohl Flutungen nicht stattfanden, so verzögerten doch niedrige Temperaturen und übermäßige Feuchtigkeit in einigen Teilen und Mangel an genügender Feuchtigkeit in anderen Teilen das Anpflanzen und die Keimung. Die Aussichten gestalteten sich im Juni viel besser, als sie im Mai waren und sollte eine normale Saison hernach eine gute Ernte sichern, oder wenigstens für den Verbrauch genügen. Die Ernte wurde gut gepflegt östlich des Mississippi uud das jüngste günstige Wetter wurde zur Ausrottung des Unkrautes in Texas benutzt. Kunstdünger wurde viel reichlicher verwendet, als je zuvor. Der Stand der Pflanze ist verheißend, obwohl nicht einen Durchschnitt erreichend.

Inzwischen ist am 1. Juli die Schätzung der Regierung herausgekommen, welche das bebaute Areal mit 36,960,000 Acres schätzt, was 1 1/2 Prozent Arealabnahme gegenüber dem letzten Jahre bedeuten würde.

Der Durchschnittstand der Pflanzen wird mit 79,6 Prozent aufgeführt, was gegenüber dem letzten veröffentlichten Regierungsbericht eine abnormale Verbesserung darstellt.

Aegyptische Baumwolle. Die statistische Position weist nichts neues von Interesse auf. Die Abnahme der Spinner waren auf größerem Maßstabe, aber die sichtbare Versorgung bleibt die größte je dagewesene.

Berichte betreffs der neuen Ernte sind noch immer zufriedenstellend. Insekten werden gemeldet, aber die große Hitze sowie die wirksamen Maßregeln der Regierung beschränken den Schaden auf ein Minimum. Die Wasserversorgung ist genügend und ein neulicher Bericht des Wetteramtes besagt, daß es keine Veranlassung gibt, irgend welche Abweichung von einer normalen Nilflut in diesem Jahre zu befürchten.

Seidenwaren.

Wir nähern uns der Saison morte, der Geschäftsgang ist flauer geworden. Aus Lyon, wo ziemlich viel Einkäufer wegen der Ausstellung hinkommen, wird folgendes mitgeteilt:

Das Geschäft in Seidenstoffen ist mäßig unterhalten und neue Abschlüsse bilden keine großen Sortimente. Die Käufer haben bis jetzt das Ergebnis der Rohseidenernte abgewartet um eventuell weitere Aufträge zu erteilen. Da Cocons sich ziemlich teuer verkaufen und Grègen eher höher notiert werden als während der Vorwochen, können die Fabrikanten in dieser Hinsicht auch keine Konzessionen einräumen. Weblöhne zeigen keine Veränderungen und so bieten sich keine günstigeren Konjunkturen. Die Kundschaft beschränkt sich daher auf Anschaffung des notwendigsten Bedarfes und damit haben die meisten Webstühle, die nicht für alte Aufträge engagiert sind, während der nächsten Zeit hinreichend Arbeit. Die Mode begünstigt Plissés und Volants, wodurch wesentlich größere Metragen als gewöhnlich erforderlich sind. Crêpe de Chine, Voile, etwas Musseline, Liberty und Grenadineatlas erfahren dadurch gewissen Umsatz. Tussor und Shantung in einfarbigen Sorten sehen Verkehr. Genannte Stoffe in bedruckter Ware halten sich in einiger Nachfrage. Unter fassonierten Erzeugnissen zeichnen sich Taffete noch immer etwas aus. Gleich wie bei glatten Sorten finden weiße Gewebe davon augenblicklich Anklang.

Im fernern heißt es, auf den Herbst werde von Lyon aus eine Samtmode einsetzten.

Die Grand Steeple Chase de Paris, das Eröffnungsrennen für die folgenden Hauptrennen, hat vorletzten Sonntag in Auteuil stattgefunden. Leider war das Wetter regnerisch, doch sah man trotzdem sehr viel sommerliche Toiletten, Gebilde von Hauch und Luft, reich verziert mit Volants und Spitzen, Tüll und feinem Musseline. Die Röcke werden immer stoffreicher; gezogen, plissiert und mit langer Tunika sind sie sehr abwechslungsreich gehalten, für die Taille bevorzugt man die leichtesten Gewebe und Spitzen. Taft- und Liberty-Roben waren in allen Nuancen vertreten und von vorzüglicher Wirkung

Bänder haben fernerhin gute Aussichten, anstatt Streifen- und Ecossais- sollen Pompadour-Bänder, bedruckt und gewoben, Anklang finden, ferner Bänder mit Metallfaden in schönen Nuancen und Samtbänder.

Aus Krefeld liegen folgende Berichte vor:

Die Krawattenstoff-Fabriken haben immer noch leidlich zu tun. Trotz aller Mühe in der Bemusterung, in welcher man vorzügliches leistet, hat das Geschäft für das Inland nicht zugenommen und halten sich die Aufträge in bescheidenen Grenzen, wogegen das Ausland hier und da mit Bestellungen nicht kargt.

Schirmstoff-Fabriken haben genügende und befriedigende Beschäftigung. Wenn auch hier Aufträge nachgelassen haben, wie immer in dieser Jahreszeit, so erwartet man günstiges für das Herbstgeschäft.

Eines lebhafteren Geschäftes wie die Stoffe erfreuen sich Samte. Trotz der großen Bestellungen, die den Fabriken das ganze Jahr volle Beschäftigung geben, laufen immer neue Aufträge ein. Weiche, glatte Samte finden immer große Beachtung für die Konfektion, wie auch für den Putz, und zwar in schwarzer Farbe. Nichtsdestoweniger werden fast gleichbedeutend gestreifte und karrierte bemusterte Samte gefordert, auch bedrucke finden Interesse.

In Plüschen scheint sich das Geschäft auch reger zu gestalten. Imitierte Fellmuster werden immer mehr für die Konfektion verlangt, wogegen die Verwendung in der Putzbranche noch zu wünschen übrig läßt.

Lyon. Über die Lage auf dem Lyoner Seidenstoffmarkt wird berichtet, daß zur Zeit ein förmlicher Stillstand herrscht und daß seit drei Wochen die geschäftliche Tätigkeit eine sehr beschränkte ist. Die Inventuraufnahmen, die Unsicherheit inbezug auf die Seidenpreise und die künftige Moderichtung lassen eine gewisse Zurückhaltung begreiflich erscheinen. Die Weberei selbst ist zum Teil noch sehr gut beschäftigt, so namentlich in schönen Mousselines und ähnlichen überzwirnten Artikeln; in mittlerer und geringer Ware sind die Preise schlecht. Auf Crêpe de Chine laufen so viele Stühle, daß die Façonpreise gedrückt sind. In Sergés polonaises und in Schirmstoffen herrscht gute Beschäftigung. In Satins wird ein neuer Aufschwung erwartet; vorläufig werden Muster in großen Breiten und in sehr schönen Qualitäten angefertigt, besonders in genre Liberty und double face. Façonnés sind nach wie vor vernachlässigt. Taffetas brochés bleiben in Gunst und ebenso Taffetas unis, bedruckt, cotelés und poult de soie; es fehlt für die Herstellung dieser Artikel an genügend Handstühlen.

Seidenernte 1914. Die günstigen Berichte über den Ausfall der diesjährigen Seidenernte halten an; es läßt sich schon heute mit Sicherheit eine den letztjährigen Ertrag überschreitende Ziffer voraussehen; die Qualität der Cocons freilich scheint, wenigstens in Europa, diejenige des Jahres 1913 nicht zu erreichen, so daß, abgesehen von den Coconspreisen, mit einem ziemlich hohen Einstandspreis gerechnet werden muß. In Frankreich wird mit einer guten Ernte gerechnet, ebenso in Italien, wo der Durchschnitt der früheren guten Jahre erreicht werden dürfte. Die Balkanstaaten die Türkei, Persien und Zentralasien werden normale Erträgnisse liefern. Aus Shanghai wird ein Export in Aussicht gestellt, der demjenigen der Kampagne 1913/14 ziemlich gleichkommen dürfte, in Canton dagegen haben Überschwemmungen die Ernte beeinträchtigt. Die Berichte über eine außerordentlich große Seidenernte in Japan werden bestätigt.

Was die Coconspreise anbetrifft, so sind bisher in Frankreich Fr. 4.— bis 4.20 per kg bezahlt worden, in Kalabrien und in Mittelitalien L. 4.— bis 4.20, in Norditalien L. 3.80 bis 4.20, im Piemont L. 4.10 bis 4.25. Die Spekulation hat überall schon eingegriffen. In Brussa wurden die Coconsmärkte mit ca. Fr. 3.75 eröffnet. In Japan werden die Cocons 8—10 % höher bezahlt als letztes Jahr. Der günstige Verlauf der Seidenernte hat die Preise keineswegs nach unten beeinflußt; ob der Geschäftsgang in den Seide verbrauchenden Industrien eine so hohe Bewertung des Rohmaterials rechtfertigen wird, läßt sich heute noch nicht beantworten, doch hat die Erfahrung immer gezeigt, daß zu hohe Rohseidenpreise auf den Verbrauch der Stoffe und Bänder in ungünstigem Sinne einwirken. Die Preispolitik für die Cocons wird übrigens, wenigstens in Europa, jeweilen weniger durch eine besonnene Abwägung der tatsächlichen geschäftlichen Verhältnisse bestimmt, als durch die Furcht der Spinner, nicht genügend Rohmaterial für den Betrieb ihrer Etablissemente auftreiben zu können.

Industrielle Nachrichten

Krisis in der belgischen Textilindustrie. Wie mitgeteilt wird, hat die schon seit einigen Monaten in der belgischen Textilindustrie herrschende Krise in den letzten Tagen einen bedrohlichen, geradezu krisenartigen Charakter angenommen, der seine Rückwirkung auf die allgemeine Geschäftslage ausübt und sich namentlich auch in Kohlenbezirken zeigt, wo man von dieser Woche ab die Arbeitslöhne herabsetzte. In fast allen Baumwoll- und Flachsspinnereien in Gent und Umgegend wird vorerst bis zum 15. August nur noch an fünf Tagen der Woche gearbeitet, in einzelnen Spinnereien wird sogar nur vier Tage in der Woche der Betrieb aufrecht erhalten. Hierdurch sind aber 3000 Arbeiter in Gent in große Kalamität geraten und sie wenden sich an die Stadt um Unterstützung, die ja bekanntlich ein mustergültiges Versicherungssystem gegen unfreiwilliges Feiern eingeführt hat. Als Ursache der Krise wird der verringerte Export nach Südamerika angegeben. Es wird sogar befürchtet, daß auch die belgische Leinenindustrie in Courtrai und Umgegend infolge des Ausbleibens der amerikanischen Orders bald in Kalamität geraten wird.